

## Bevölkerungsentwicklung: Grundbegriffe und Faktoren – Lösung

- 1 Unterstreichen Sie die Probleme und Gefahren, die zum Thema „Bevölkerungsexplosion“ im Text M1 angeführt werden.

### Bevölkerungsexplosion

Die Bevölkerungsexplosion in bestimmten Regionen geht mit vielfältigen Problemen und Gefahren einher. Ein zentraler Aspekt ist die Ressourcenknappheit, da eine rapide wachsende Bevölkerung natürliche Ressourcen wie Wasser, Land, Energie und Nahrung überbeansprucht. Dies führt zu ökologischen und ökonomischen Herausforderungen. Die steigende Bevölkerungszahl hat auch negative Auswirkungen auf die Umwelt, indem sie zu vermehrtem Abfallaufkommen, Umweltverschmutzung und Entwaldung führt.

Arbeitslosigkeit ist eine weitere Konsequenz, da eine hohe Geburtenrate zu einem übermäßigen Arbeitsplatzmangel führen kann, und soziale Spannungen verursacht. In Regionen mit hoher Bevölkerungszunahme sind Bildungschancen oft knapp, was langfristige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität hat. Gesundheitssysteme können durch die rasche Bevölkerungszunahme überfordert sein, was zu höheren Krankheitsraten und mangelnder Gesundheitsversorgung führt.

Soziale Spannungen sind eine Folge des rapiden Bevölkerungswachstums, insbesondere wenn Ressourcen knapp sind, und können zu Konflikten zwischen verschiedenen Gruppen führen. Der Migrationsdruck verstärkt sich ebenfalls, da Menschen in Gebiete mit besseren Lebensbedingungen abwandern, was internationale Migration und Flüchtlingsströme beeinflusst. Diese demografischen Herausforderungen können auch wirtschaftliche Probleme mit sich bringen, indem sie die Entwicklung hemmen, die Armut vergrößern und den Lebensstandard senken.

(Bernhard Offenhauser)

M1 Bevölkerungsexplosion

- 2 Unterstreichen Sie die Probleme und Gefahren, die zum Thema „Bevölkerungsrückgang“ im Text M2 angeführt werden.

### Bevölkerungsrückgang

Ein Bevölkerungsrückgang in einer Region bringt eine Vielzahl von Herausforderungen und Gefahren mit sich. Dieser demografische Wandel kann die Wirtschaft schwer belasten, insbesondere wenn ein Mangel an Arbeitskräften die Produktivität verringert und zu einem wirtschaftlichen Abschwung führt. Bestehende soziale Infrastrukturen wie Schulen und Krankenhäuser könnten durch den Rückgang überdimensioniert und unwirtschaftlich werden, was Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung dieser Einrichtungen nach sich zieht.

Zusätzlich führt ein starker Bevölkerungsrückgang oftmals zu einem überproportionalen Anstieg älterer Menschen, was die Gesellschaft vor Herausforderungen im Bereich der Altenpflege, Pensionsfinanzierung und Gesundheitsversorgung stellt. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften beeinträchtigt die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in technologisch anspruchsvollen Branchen. Der Immobilienmarkt kann destabilisiert werden, da ein geringes Bevölkerungswachstum oder Rückgang zu einem Überschuss an Wohnraum führt, was zu sinkenden Immobilienpreisen und Problemen im Baugewerbe führen kann.

Um dem Arbeitskräftemangel und anderen demografischen Herausforderungen zu begegnen, könnten Länder verstärkt auf Einwanderung angewiesen sein, was wiederum soziale und politische Spannungen verursachen kann. Kulturelle Veränderungen sind ebenfalls zu erwarten, da eine älter werdende Gesellschaft bestimmte Traditionen oder Praktiken verlieren könnte. Die geringere Anzahl junger Menschen könnte zu einem Rückgang der Innovationskraft führen, da diese oft für technologische Fortschritte und kreative Ideen verantwortlich sind.

(Bernhard Offenhauser)

M2 Bevölkerungsrückgang

- 3** Ordnen Sie die Beschreibungen den einzelnen Phasen des Modells des demographischen Übergangs zu.  
**[II]** Die dazugehörige Abbildung finden Sie in global 5, S. 66, M1.

- 1 Phase 1: Vorbereitung
- 2 Phase 2: Einleitung
- 3 Phase 3: Umschwung
- 4 Phase 4: Einlenkung
- 5 Phase 5: Ausklingen

|   |                                                                                          |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2 | Durch Fortschritte in der Medizin, Ernährung und Hygiene sinken die Sterberaten.         |
| 5 | Die Gesellschaft ist weitgehend industrialisiert und urbanisiert.                        |
| 3 | Die Gesellschaft modernisiert sich weiter.                                               |
| 3 | Die Geburtenraten beginnen zu sinken, während die Sterberaten weiterhin niedrig bleiben. |
| 1 | Die Bevölkerungszahlen bleiben tendenziell stabil.                                       |
| 3 | Das Bevölkerungswachstum verlangsamt sich.                                               |
| 2 | Die Geburtenraten bleiben hoch oder steigen sogar an.                                    |
| 1 | In dieser Phase hat die Bevölkerung hohe Geburten- und Sterberaten.                      |
| 5 | Geburtenraten und Sterberaten sind niedrig.                                              |
| 4 | Bildung und Berufsmöglichkeiten für Frauen steigen.                                      |
| 3 | Bildung und Gesundheitsversorgung verbessern sich.                                       |
| 5 | Die Bevölkerungszahl, die Sterbeziffer und die Zuwachsrate bleiben weitgehend konstant.  |
| 2 | Dies führt zu einem starken Bevölkerungswachstum.                                        |
| 1 | Die Gesellschaft ist meist agrarisch und traditionell geprägt.                           |